

## Jahresbericht 2014

### Editorial

#### Wo liegt das Problem?

*Gestatten – ich heisse Fri(e)dolin - beobachte und schreibe oft für meinen Freund zum Thema „Geschichten die mein (sein) Leben schrieb“.*

Seit 2011 unterstützt er, ehrenamtlich, unter anderem den VEREIN und die BERATUNGSSTELLE FÜR BEHINDERTENGERECHTES BAUEN LUZERN, als Präsident ad Interim. Er, - eine proaktive Person die sich das möglichst unbürokratische „Anpacken und Umsetzen“ auf die Fahnen geschrieben hat. So hat es mich nicht erstaunt, dass dieser den etwas in die Jahre gekommenen und nicht mehr zeitgemässen Namen des Vereins, ins Visier nahm. Die neue Benennung "HINDERNISFREI BAUEN LUZERN" wurde geboren. Klar „HINDERNISFREI BAUEN“ schafft mehr Lebensqualität für alle. Es ist für 100% der Bevölkerung komfortabel. Es ist notwendig für 30% der Bevölkerung. Für 10% der Bevölkerung ist Hindernisfreiheit unabdingbar. Hindernisfrei ist also keine „Sonderbauform für Menschen mit einer Behinderung“. HINDERNISFREI BAUEN ist viel mehr eine Aufgabe für alle.

Die Arbeit des gut eingespielten Berater-Teams respektierte er stets, war aber der festen Überzeugung, dass die Umsetzung der Ziele zum „HINDERNISFREI BAUEN“ nicht allein auf eine „Gesetzes und Normen- Gläubigkeit“ abstellen darf. Seine langjährige praktische und

erfolgreiche Berufstätigkeit, lehrte ihn, dass Gesetze und Normen keine „Kochbücher“ sind.

Aber was nützen Einführungs- und Weiterbildungskurse, wenn diese von den massgebenden Fachleuten schlecht oder gar nicht besucht werden? Mit geeigneten Unterstützungsmassnahmen, wie Merkblätter und Newsletters soll das Netzwerk „Bauberatung“ ausgebaut und der Verein bekannter gemacht werden. So lautete seine Devise. Es existieren genügend Lücken, die es sich lohnt zu füllen.

Zu Recht wurde er kritisiert, die Anstellung einer Teilzeitperson zur Entlastung des Bauberaters nicht vorangetrieben zu haben. *Ohne wenn und aber entschuldigte er sich für diese „Unterlassungs-Sünde“.*

Trotzdem, - unermüdlich war sein persönlicher Einsatz im Interesse des „HINDERNISFREI BAUEN“. Die Erarbeitung von HSLU Vorlesungen (ppt) eine Selbstverständlichkeit. Ebenso der zweimalige Auftritt an der SWISS-Handicap, im REHA-Center Bellikon, bei Vereinen und Verbänden. Ein Glanzpunkt zum „25 Jahr Jubiläum des Vereins“, der TELE 1 Auftritt samt Akquisition von drei Sponsoren.

Leserbriefe und Beiträge zum Thema „HINDERNISFREI BAUEN“ im Info und in Mitteilungen seiner Wohngemeinde, waren keine Seltenheit.

Unerwartet - kurz vor dem geplanten Amtswechsel - der Eingang eines Antrages zur unbefristete Sistierung der fertig erarbeiteten Dokumente, wie neuer Name inkl. LOGO, Digitale Arbeitsdokumente, HBLU-Info's, Strukturpapier für einen zeitgemässeren Webauftritt, überarbeitete Statuten. Das Abstimmungsresultat 2:1, bei zwei Enthaltungen und einem Ausstand, erzwang die „Schubladisierung“ der fundierten Ergebnisse. Für ihn brach eine „Welt“ zusammen. Damit war ein unschöner und schmerzlicher Abgang, unwiderruflich besiegelt.

*Fri(e)dolin*

---

### Inhalt

Editorial	1
Jahresbericht	
- Bericht des Präsidenten	2
Heliflug – Sepp „hebt ab“	3
Aus dem Alltag	3
„Die Letzte“	4

#### Einlagen:

- Jahresrechnung 2014
  - Budget 2015
  - Antrag Statutenänderung
-



## Heliflug - Sepp „hebt ab“

Bildbericht von Hans Banholzer

6. Juni 2014

Erinnert ihr Euch, - vor einem Jahr wurde unser Sepp Odermatt, anlässlich der Generalversammlung, für 25 Dienstjahre geehrt. Als besonderes Präsent erhielten Sepp und seine Frau Silvia einen Gutschein für einen Helikopterflug.

Endlich, - am 6. Juni 2014 war Flugwetter. Man traf sich voller Erwartung und etwas „Herzklopfen“ auf dem Heliport in Haltikon. Begleitet wurden die beiden vom „Selbstzahlenden Ballast“ Gabi, Beat und Hanny. Nach etwa 30 Minuten war der Heli wieder in Sichtweite und setzte sanft am Ausgangsplatz auf. Die Fluggäste, vom Titlis hell begeistert, sind zurück.



Sepp als Co-Pilot mit Aussicht.



Sepp wird in die Kabine gesetzt.



Alle sind begeistert und glücklich zurück.

## Aus dem Alltag

**„ ... nur eine kleine Stufe – hindernisfrei?“**

Für Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator kann auch eine kleine Stufe von „nur“ 5 cm eine fast unüberwindbare Hürde sein. Das gilt ebenso für Entwässerungsrinnen, Schwellen, Eingangspodeste, Kopfsteinpflaster, Rasengittersteine .....

Im Alltag lauern viele kleine und grosse Hürden – bauen wir sie ab !



**Nicht jede Herausforderung bringt einem weiter !**

**Phil Hubbe**

Phil und ich haben Gemeinsamkeiten. Er lebt ebenfalls mit der Krankheit MS (Multiple Sklerose) und liebt als Cartoonist den gezeichneten Humor. Er sagt von sich, „ich bin nicht nur behindert, sondern auch noch Magdeburger, Ehemann und Vater“. Er zeichnet regelmässig für mehrere Tageszeitungen, Zeitschriften und Anthologien. Seine Bände mit behinderten Cartoons haben viel Resonanz bei Betroffenen. Auf Anfrage hat mir Phil liebevollerweise die drei Cartoons, zum Abdruck auf „Die Letzte“ Seite, freigegeben [© 2009 Lappan Verlag GmbH, Oldenburg]. Herzlichen Dank Phil.

*Hans Banholzer*



<http://www.hubbe-cartoons.de>